

1.	Einleitung und Problemaufriß	12
	Eine differentielle Psychologie der Frau im hohen Alter?	
1.1.	Zur Orientierung am Merkmal "Familienstand"	17
1.1.1.	Empirische "Legitimation"	18
1.1.2.	Methodische "Legitimation"	20
1.1.3.	Die Konfundierungsproblematik und empirische Ergebnisse zur Frage von Korrelaten des Merkmals Familienstand	21
1.2.	Zur Situation von Frauen im hohen Alter	25
1.2.1.	Demographische und sozialstatistische Daten zur Situation älterer Frauen	27
1.2.1.1.	Bevölkerungsstruktur	27
1.2.1.2.	Die sozial-rechtliche Stellung älterer Frauen und sozialstatistische Daten	32
1.2.2.	Erscheinungsformen des generalisierten Bildes alter Frauen	37
1.2.3.	(Pseudo)wissenschaftliche Erkenntnisse über Frauen im Alter	40
1.2.3.1.	Frauen im Alter aus der Sicht von Medizinern	40
1.2.3.2.	Frauen im Alter aus der Sicht von Sozialwissenschaftlern/Psychologen	42
1.2.4.	Verhaltensweisen und Kompetenz älterer Frauen - Einige Ergebnisse empirischer Forschung	46
1.3.	Die Bedeutung des Familienstandes - Vorwissenschaftliche Äußerungen und empirische Ergebnisse zur Situation verheirateter, lediger und verwitweter Frauen im Alter	51
1.3.1.	Verheiratete Frauen im Alter	52
1.3.2.	Ledige Frauen im Alter	56
1.3.3.	Verwitwete Frauen im Alter	63
1.3.3.1.	Die Witwenrolle in historischer Perspektive	67
1.3.3.2.	Einige spezifische gesellschaftliche Charakteristika der Witwensituation	70
1.3.3.3.	Empirische Ergebnisse zur Situation verwitweter Frauen; Exkurs: Themenrelevantes deutschsprachiges Material	71

1.3.3.3.1.	Methodische Überlegungen	73
1.3.3.3.2.	Die Bedeutung des Abschnittes im Lebenszyklus bei der Verwitwung	74
1.3.3.3.2.1.	Verwitwung bzw. Verwitwet-Sein im Erwachsenenalter	75
1.3.3.3.2.2.	Verwitwung bzw. Verwitwet-Sein im hohen Alter	80
1.4.	Themenrelevante theoretische Konzeptionen	86
1.4.1.	Entwicklung im höheren Erwachsenenalter	87
1.4.2.	Die kognitive (Persönlichkeits-)Theorie des Alterns von THOMAE	88
1.4.3.	Entwicklungsaufgaben ("developmental tasks") im Alter	90
1.5.	Fragestellung	92
2.	Untersuchung und Methoden	96
2.1.	Die Bonner gerontologische Längsschnittstudie	96
2.2.	Untersuchungsablauf und Untersuchungsvorfahren	97
2.3.	Zur Repräsentativität des Merkmals "Familienstand"	99
2.4.	Beschreibung der Teilstichprobe	102
2.4.1.	Allgemeine Charakteristika Alter/Schulbildung/Beruf	103
2.4.2.	Spezielle Stichprobenbeschreibung Einkommen/Sozio-ökonomischer Status/Sozio-ökonomischer Status - Elternhaus/Gesundheitszustand/Wohnbereich und Haushalt/Familiärer Bereich	106
2.5.	Zusammenfassende Darstellung der Teilstichprobe und ihrer Untergruppen	128
2.6.	Stichprobe und Stichprobenfehler	130
2.7.	Die Gewinnung der Daten	132
2.8.	Die Meßqualität der Daten	136
2.9.	Die Längsschnittmessung	137
2.10.	Zur Auswahl der Meßzeitpunkte	138
2.11.	Zum Problem der Sekundäranalyse	140
2.12.	Auswertungsplan und Auswertungsmethoden	140

3.	Ergebnisse der Untersuchung	147
3.1.	Differentielle Aspekte des Erlebens und Verhaltens von Frauen im hohen Alter bei verschiedenen Familienstandsformen	147
3.1.1.	Aspekte des Erlebens und Verhaltens in bedeutsamen Daseinsbereichen	147
3.1.1.1.	Interindividuelle Differenzen	148
3.1.1.2.	Intraindividuelle Variabilität	158
3.1.1.3.	Abschließende Betrachtung - Interindividuelle Differenzen der intraindividuellen Variabilität	171
3.1.2.	Auseinandersetzung mit Belastungssituationen im Alltagsleben ("Daseinstechniken")	172
3.1.2.1.	Gesamtdarstellung	174
3.1.2.2.	Daseinstechniken der Gesamtgruppe in den Alltagsbereichen	177
3.1.2.3.	Formen der Auseinandersetzung bei verschiedenen Familienstandsformen	183
3.1.2.3.1.	Interindividuelle Differenzen	183
3.1.2.3.2.	Intraindividuelle Variabilität	188
3.1.2.3.3.	Die Beziehung der Daseinstechniken untereinander	194
3.1.2.4.	Daseinstechnik oder Daseinsthematik?	211
3.1.2.5.	Zusammenfassende Betrachtung	214
3.1.3.	Die "Daseinsthemen" der Frauen im Alter	215
3.1.3.1.	Daseinsthematische Ausrichtung bei verschiedenen Familienstandsformen	216
3.1.3.1.1.	Interindividuelle Differenzen	216
3.1.3.1.2.	Intraindividuelle Variabilität	219
3.1.3.1.3.	Die Beziehung der Daseinsthemen untereinander	223
3.1.3.2.	Zusammenfassende Betrachtung	235

3.2.	Korrelate "zufriedenen Alterns" bei verschiedenen Familienstandsformen	238
3.2.1.	Auswertungsmethode und Darstellungsform	240
3.2.2.	Gruppenspezifische Korrelate "zufriedenen Alterns"	241
3.2.2.1.	Verheiratete Frauen	241
3.2.2.2.	Ledige Frauen	243
3.2.2.3.	Kurz verwitwete Frauen	245
3.2.2.4.	Lang verwitwete Frauen	247
3.2.3.	Zusammenfassende Betrachtung	249
3.3.	Merkmalszusammenhangsanalysen	254
3.3.1.	Methodische Vorbemerkungen	254
3.3.1.1.	Begründung des weiteren Auswertungsvorgehens	254
3.3.1.2.	Zum methodischen Verfahren	255
3.3.1.3.	Darstellungsmöglichkeiten der Ergebnisse	256
3.3.1.4.	Untersuchungsgruppen	257
3.3.1.5.	Kritik der Methode	258
3.3.1.6.	Auswahl der Variablen	259
3.3.2.	Differentielle Aspekte der Lebenszufriedenheitsindikatoren in der Gesamtgruppe	262
3.3.3.	Gruppenspezifische Aspekte der Lebenszufriedenheitsindikatoren	275
3.3.3.1.	Verheiratete Frauen	275
3.3.3.2.	Ledige Frauen	285
3.3.3.3.	Kurz verwitwete Frauen	293
3.3.3.4.	Lang verwitwete Frauen	302
3.3.4.	Gruppenspezifische Differenzen der Merkmalszusammenhänge	313
3.3.5.	Die Bedeutung der "subjektiven Sichtweise" für die Anpassung an das Altern	315

4.	Zusammenfassung, Diskussion und Ausblick	319
4.1.	Resumé der Voraussetzungen dieser Untersuchung	319
4.2.	Zusammenfassung und Diskussion der Ergebnisse	320
4.2.1.	Versuch einer schematischen Darstellung des Prozesses der Anpassung an das Altern	320
4.2.2.	Ergebnisse der Gesamtgruppe	325
4.2.3.	Familienstandsspezifische Ergebnisse	328
4.3.	Anknüpfung an die Fragestellung der Untersuchung	341
4.4.	Ausblick	344
5.	Literaturverzeichnis	348
6.	Anhang	376